



Training

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden ihre erworbenen Kompetenzen an.

Lösungen

Orientieren

- a) Japan ist sehr viel größer dargestellt als es in Wirklichkeit ist. Also hat Japan eine hohe Kaufkraft. Brasilien ist viel kleiner dargestellt als in Wirklichkeit, also hat es eine niedrigere Kaufkraft.
 - b) Afrika ist bis auf den Norden verschwindend klein gezeichnet. Die Kaufkraft aller Länder in Afrika ist sehr gering.
- individuelle Schülerlösung
 - Beispiele für Länder mit besonders hoher Kaufkraft: USA, Kanada, Deutschland, Italien, Australien
 - Beispiele für Länder mit besonders niedriger Kaufkraft: Demokratische Republik Kongo, Madagaskar, Niger, Mali, Mozambique

Kennen und verstehen

- a) KKP
 - b) Landgrabbing
 - c) Terms of Trade
 - d) sauberes Trinkwasser
- a) richtig
 - b) Falsch. Ein Land auf dem besten Weg zum Industrieland ist ein Schwellenland.
 - c) richtig
 - d) Falsch. Das Land NRW unterstützt viele Projekte der Entwicklungshilfe und bahnt Partnerschaften an.
 - e) Falsch. Spekulationen mit Lebensmitteln verteuern die Lebensmittel, mit denen spekuliert wird. Dadurch wird dieses Lebensmittel gerade für Menschen in Entwicklungsländern zu teuer. Das heißt, dass viele Menschen dieses Lebensmittel, besonders wenn es sich um Grundnahrungsmittel wie Getreide, Reis, Hirse handelt, nicht mehr kaufen können. Der Hunger wird also eher größer.

Beurteilen und bewerten

- a) M2: Das Bild will aussagen, dass kein Mensch mit noch weniger Nahrung leben kann. Und trotzdem müssen vielen Menschen mit wenig Lebensmitteln auskommen. Es ist bemerkenswert, dass es mehr übergewichtige Menschen als untergewichtige gibt. Man könnte meinen, dass eine ausreichende Ernährung aller Menschen möglich wäre, wenn die Übergewichtigen mehr von ihrer Nahrung abgeben würden.
 - b) Übergewicht entsteht häufig, wenn zu viel Fett und zu viel Zucker in der Nahrung enthalten ist. Häufig wird zu viel Fleisch gegessen. Fleischproduktion verbraucht viel pflanzliche Nahrung. 7kg pflanzliche Nahrung wird zu 1kg Fleisch. Da wäre viel Spielraum für die Welternährung, wenn weniger Fett, weniger Zucker und weniger Fleisch konsumiert würde.
- Eine gute Bildung/Ausbildung hilft in vielen Lebenssituationen der Entwicklungsländer. Bildung schafft Chancen, die Aussichten auf einen Job werden größer, Gesundheitsrisiken können besser eingeschätzt werden, eine Geburtenkontrolle ist leichter zu vermitteln ...
- Vielen Ländern wird die Veredlung von Rohstoffen versagt oder sie bekommen nicht das nötige Wissen zur Veredlung vermittelt. Die Industrieländer bestimmen die Bedingungen des Welthandels. Diese Bedingungen helfen meist nur den Industrieländern. Die Entwicklungsländer sind nur unzureichend in den Welthandel einbezogen, deswegen verschlechtert sich ständig das Verhältnis zwischen Export und Import (Terms of Trade).
- Individuelle Schülerlösung. Z. B.: Die Karte M1 ist nur zum Vergleich sinnvoll zu benutzen. An ihr ist nicht die wirkliche Kaufkraft abzulesen. Sie sagt nur aus, dass z. B. Japan eine höhere Kaufkraft hat als Brasilien. Dazu muss man aber die tatsächliche Größe der Länder kennen, um sie vergleichen zu können. Obwohl man auf einen Blick die Unterschiede feststellen kann, wäre eine Tabelle aussagekräftiger.

Handeln

- Beispiele auf Homepage von Aktion Tagwerk
- Individuelle Schülerlösung. Z. B. zum Thema: Arm und Reich – ungleich verteilt.